

Rezensionen von Buchtips.net

Robert Ludlum: Die Paris Option

Buchinfos

Verlag: [Wilhelm Heyne Verlag](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-453-43015-0 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 2,92 Euro (Stand: 29. April 2025)

Im berühmten Pasteur Institut in Paris kommt bei einer Explosion der Wissenschaftler Emile Chambord ums Leben. Bei diesem Feuersturm werden auch delicate Unterlagen vernichtet, denn Chombard arbeitete gerade an der Entwicklung eines DNA-Computers. Als wenig später US-Kampffjets von den Radarschirmen verschwinden, bekommt Jon Smith den Auftrag, herauszufinden welcher Zusammenhang zwischen diesen Ereignissen besteht. Smith begibt sich nach Paris. Eine erste Spur führt zu einer baskischen Untergrundorganisation, die seit Jahren nicht mehr aktiv war und sich jetzt neu formiert. Doch schnell merkt Smith, dass dies nur die Spitze eines ungeheuren Eisberges ist. Denn im Hintergrund wird ein Terroranschlag auf die USA vorbereitet, der alle bisherigen Anschläge in den Schatten stellen soll. Für Jon Smith beginnt ein Wettrennen gegen die Zeit.

„Die Paris Option“ ist der dritte Roman aus der Covert-One-Reihe, die der Bestsellerautor Robert Ludlum noch vor seinem Tode erdacht hat und die jetzt weitergeführt wird. Dieser Roman wurde von der amerikanischen Schriftstellerin Gayle Lynds fertiggestellt, die mit Ludlum auch den ersten Band der Reihe („Der Hades Faktor“) geschrieben hat.

Leider kommt „Die Paris Option“ nicht an die besseren Werke von Robert Ludlum heran. Sicher, die Idee ist für einen Thriller bestens geeignet. Terroristen haben ein neuartiges Computersystem in den Händen, mit dessen Hilfe es gelingt, alle gängigen Systeme zu manipulieren. Doch leider ist die Ausführung dieses Thrillers nicht sonderlich gut gelungen. Eine schleppende Handlung, die immer wieder mit Actionszenen aufgepeppt wird und eindimensionale Figuren lassen diesen Roman aus der Flut vorliegender Thriller nicht herausragen. Im Gegenteil: Jon Smith ist ein Held ohne Ecken und Kanten, dem es nicht gelingt der Serie ein eigenständiges Profil zu geben. Als Kopf der geheimen Spezialeinheit Covert One, scheint ihm alles zu gelingen, so dass man als Leser immer wieder geneigt ist, Seiten zu überblättern.

Auch inhaltlich schafft es Gayle Lynds nicht, den Leser zu überzeugen. Viel Leerlauf in der Handlung wirft die Frage auf, ob man die 600 Seiten nicht um ein gutes Drittel hätte kürzen können.

Mit dem Vermächtnis von Robert Ludlum wird auch sieben Jahre nach seinem Tod ein großes Geschäft gemacht. Nicht nur, dass Romane aus seinem Nachlass veröffentlicht werden, sondern auch von ihm erdachte Serien (Covert One, Jason Bourne) werden von anderen Autoren, aber unter seinem Namen weitergeführt. Schade daran ist, dass viele dieser Romane nicht den Standard besitzen, den Robert Ludlum mit vielen seiner Werke selbst gesetzt hat.

Die platzierten Actionszenen peppen zwar immer wieder die Handlung auf, können aber letztlich nicht verhindern, dass „Die Paris Option“ ein insgesamt eher lauer Thriller ist.

4 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[18. Oktober 2008]